

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 30

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Innerrödisches Wyßbadfuerkriegvertragsmittel.

Mer sünd no nüd so chäpers domm,
Wie d'öppre chöntist määän;
Mer wöfft fryle wauf worom
D'Sant Galler höglet mit de Bääna.

Of Apizell wönd i' nomma coh,
Ond d'Landstroß hafft verlömplä,
Sie hönd en Huehweg vörä gnoh,
I's Wyßbad go ge plömplä.

Bi Gääß vorussa stöft en Böhl,
Verchrabler und vermohtet.
Das fröndi Lüt of ännermohle
Gad nebät usä frohlet.

„En Huehweg führt i's Wyßbad do!“
It amä Brett verichriebä.
Und Niemert will de Stroß noh goh
Ond i der Ornid blybä.

Ich bin der Düsseler Schreier —
Erhabener Majestät —
Und anerkenne ganz willig
Die Schweizer Neutralität.

Mit solchen faustgroßen Ländchen,
Da macht man die Sache glatt,
Und lässt sich selbst nicht verblüffen
Durch David und Goliath.

Neutral sein ist keine Tugend,
Wenn keine Händel zur Hand
Und gibt es, so wehrt man sich sicher
Neutral für sein eigenes Land.

Fritz: „Das hani nüd bigryfä, daß immer so viel neu Wirthschafte
estönd.“

Chlaus: „De bist, glaubi, vu Tulpä! Merfst denn nüd, as, wenn
einä z'fül ist z'merchä, es Wirthschäfli irichtet?“

Fritz: „Brezis! Diä dumma Lüt trägid de Wirths ds Geld laufäds
i d'Hüser, währed diä Wirth ussem Ruggä ligga chönid.“

Hans: „Wunderschönes Wetter hei mer hür!“

Kudi: „Ja, aber das het me de eigentlich mir z'verdanke.“

Hans: „Ach du bist nüd gichy.“

Kudi: „Säg mer das nit no einist, sondere los z'erst: Bern im
Summer chunnt geng e verfluchte Specht i d'Hoitet cho brielle und da lichs
allimal do regne. Letzte Frülig het dä Sich sis Schlechtmuttergeschäft
wieder welle afob. Aber dem hani 's Handwerch gleit. I bin im geng uf
der Hube ghy, finde sis Nest und ha ne sammt de Eier erwücht und die
ganzi Sippeschäfli vernichtet. Zeigt gseft doch, wie nes gnügt het.“



Frau Stadtrichter: „Jä, so, wott's da uä — Sie sind au Eine —
immer nu Gspäälti!“

Herr Feust: „Aber bitti, warum nüd? Wer wett ä da nüd möge lache?“

Pfarrer: „Wie hei die drei Erzväter gheize?“

Hansli: „Dir wülfits ja, was bruchet der mi de no z'frage!“

Sie laufit über 's Guggäloch
Ond lönd is rechts an ligga,
Do mueh en Apizeller doch
Vor Täubi fast verstiggä.

Mer hönd bigöst e häligs Recht,
Für Chäss und Füll und Wyber,
Ond wer nüd chauft ist chogäschlecht
Wo Mannevolch und Wyber.

Ond aber wart! Du Galler Floth!
Mer wönd e Wörtli prächtä;
Des denn die Sach io wyters goht,
Seb wird si denn no pfächtä!

Der Wegwyßpohl wird aberchennt
Von ürrä gichydä Heera,
Ond wie en Chäzer pätzch verbrennt,
Kän Bismarck cha's verwehra.

Ond ist der Wyser nömmma do,
So hönd die Galler suechä,
Ond hinderschi ond vörchi goh
Ond betä oder fluechä.

Sie sünd denn über d'Landstroß froh
Ond hönd üs nüd vertrömmä;
Der Wyßweg soll zum Töfel goh,
Mer wönd der Handel gwönnä.

Die Galler sünd vergebis rääh
Ond berndlinwasserhüig,
Ond d'Innerröddler wie me wääß,
Halt ebä gichyd ond wizig.

Mer sünd no nüd so schüli domm,
Wie d'öppre chöntist määän!
Mer wöfft fryle wauf worom
D'Sant Galler höglet mit de Bääna!



Spitfindige Fragen und naseweise Antworten.

Wer hat den längsten Schnupfen?

Was hey d'Basler g'macht a d'r Bundesfür?

Wann darf me mit dem größten Rächt wüst iäge?

Welches ist die ungesährlichste Ansteckung?

Wann pflegen selbst nüchterne Leute überspant zu sein?

Welche Leidenschaft zeigt sich am Fenster?

Was haben Einsalzspinsel mit Uhren gemein?

Was kann man einem herauschten Neunziger kaum nachsagen?

Selbstgeföhli.

Lehrer: „Mir ist es auch nicht an der Wiege gesungen worden,
dass ich hier Lehrer werden sollte...“

Metzgermeister: „Ja, das glaub' ich, aber alle Leute haben nicht
gleich so das Talent, Metzger zu werden.“

Ein Handkuß ist ein Fragezeichen:

Herzliebste, läßt du dich erweichen,
Darf dir ein Kuß auf deine Wangen
Gesteh'n mein glühendstes Verlangen,
Darf ich auf deiner Lippen Hand
Versichern, was ich längst empfand?

Schwere Aufgabe.

Ludi: „Was ist das deet für ne lange Herr?“

Michel: „Das ist der Professor Unvers, dä ha d'Sterne zelle.“

Ludi: „Das bidütt würlig die grössti Bählfähigkeit, aber i weiß
doch Doppis, das er nit z'zelle im Stand ist.“

Michel: „Cha mit mügglich h!“

Ludi: „Warum nit, er solls zum Wyispiel mit ere Wannete Flöh
probiere!“

Pfarrer: „Channst au asange lese, mi liebs Chind?“

Liseli: „Ja, Herr Pfarrer, aber nume, wenn d'Träubel ryf sy?“

Briefkasten der Redaktion.

S. O. I. H. Man sandte dem Comite eine Anzahl dieser Blätter, um Gelegenheit zu einer Sammlung zu schaffen. Allein es scheint, der Gedanke sei von dem trostlosen Regen fortgeworfen worden. Nun, deshalb wird das Tellmonument doch zur Ausführung kommen und werden die nötigen Gelder schon zusammenstellen. — **R. I. A.** Sind uns die dortigen Duncelmänner etwa den Rücken hin auf gestiegen? Wir bemerkten nichts und hätten sie auch ohne dies unbeküsst wieder zurückkehren lassen, sogar mit einer kleinen Zwischenstation. Man muss nicht gleich so hart werden. — **Orizenes.** Der erste „Alpenclubist“ wird viel besser und wirkungsvoller in den Organen seiner Collegen Unterkunft finden. Bewenden Sie sich dafür. — **Schnecke.** Der Gedanke Bismarck als den rasanten Orlando mit dem Schilde der Anonymität abzuflügen ist gut, aber

für diese Nummer war, wie Sie sehen, bereits gesorgt. Es geht so auch. Unten am Rhein haben sie dem großen Manne den sehr bezeichnenden Namen "Civil-Wallenstein" beigelegt, was ebenfalls als Zeichen schwinder Populärität aufgefaßt werden muß. — **N. O.** Unser Spaz ist in den Ferien und da arbeitet er, als guter Engländer, auch nicht einen Streich. — **Lucifer.** Beide Fragen sind zu bejahen; die ersten berührt bereits früher geplantes Gebiet. Gute, aber wirklich gute Preissäthsel sind überall willkommen. Dergleichen neue und gut ausgerüstete Kräfte. Etwas mehr Aufklärung wäre aber vom Guten. — **S. I. B.** Wir erfüllen diekmal Ihren Wunsch, obgleich wir sonst dergleichen Dinge ignorieren. Es hat jeder seinen Standpunkt und wenn er tödlich und brav kämpft, so wird er als Kämpfer anerkannt werden müssen. Dem gewandten Veriemacher gibt man dabei immer noch einen Punkt vor. — **Peter.** Es ist schade für die Zeit, welche man dem Reichsbund widmet; daß er bleibt, bleibt immerhin noch ein Zeichen eigener Meinung. Er ist also kein schlechter Hund. — **H. I. Fr.** Wurde während unserer Reise nach Karlsruhe verbummelt. Beinahe hätte es uns noch dorton gelofomotivt. Aber der Regen! — **N. J.** Es ist genüg ein Zeichen von bedeutendem erzieherischen Talent, wenn die Mutter dem Kind eine Kopfkrück erhält, weil es ohne Strohhut im Regen heum rennt und es kurz vorher prügelte, als es seinen Hut nahm heimbrachte. — **S. J. I. Q.** Wenn Sie den Anfangsbuchstaben Ihres Wohnortes lesen, haben Sie die gewünschte Antwort. — **R. J. I. F.** Ja, mit den Franzosen siehts bitter aus, aber sie werden schon wieder jüher. — **Denkeli.**

ANGLO-AMERICAN

unterm Hôtel National Zürich

T. A. Harrison, Direktor.



Complete Ausstattung

für Herren

Bonneterie, Ganterie, Cravatten,
Caoutchouc-Mäntel, Parfümerie,
Thee, Teppiche, Linoleum etc.

Spezialität engl. Artikel.



Erstaunlich rasch erholt man sich bei **Appetitlosigkeit, lang-samer Reconvalescenz, Bleichsucht, Nervenschwäche, Blutarmuth u. dgl.** durch den Gebrauch des Apoth. J. P. Mosimann'schen Eisenbitters. Um einen **ganz guten Erfolg** zu erzielen, muss man das Präparat aber auch regelrecht gebrauchen, d. h. **nach Vorschrift, genau, kürmässig, anhaltend**; dann wird eine excellente Gesundheitskur resultiren. — Von ärztlichen Autoritäten empfohlen. — Pr. Fl 2. 50. — **Dépôts:** Zürich: Brunner, Apoth. am Limmatquai, auch in den übrigen Apotheken. [114]

Neue Gasbeleuchtung ohne Gasanstalt! ohne Röhrenleitung!



Huff's Gas selbst erzeugende Lampen liefern außerordentlich hellleuchtende Gasflammen! Jede Lampe ist transportabel und stellt sich das nötige Gas selbst her. Kein Cylinder! Kein Docht! Eine dieser Flammen ersetzt 4 grosse Petroleumflammen. Vorzüglich für Restaurants, Fabriken, Bauten, Brauereien, Bäckereien, Schlachthäuser, Gärten, Strassen u. s. w. Lampen von 6 Fr. 25 Cts. an. Bronze-Probelampe und Zubehör 8 Fr. gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. Sturmbränner für Bauten und Arbeiten im Freien. — Schnellkocher. — Lötlampen. Lötkolben. — Illustr. Preisliste gratis und franco. Gebr. A. & O. Huff, Berlin S. W., 11 Johanniterstr. Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Soeben erscheint:

9000 Abbildungen.	16 Bände geb. à 13 Frs. 35 Cts. oder 256 Hefte à 70 Cts.	16000 Seiten Text.
Brockhaus' Konversations-Lexikon.		
600 Tafeln.	14. Auflage.	300 Karten.
120 Chromotafeln und 480 Tafeln in Schwarzdruck.		

Gediegene Unterhaltungs-Musik für Hotels, Cafés, Restaurants etc.

Neuester Musik-Automat

Syphonion Sublime Harmonie-Piccolo in hochelegantem solidem Nussbaumgehäuse, auf welchem jedes beliebige Stück gespielt werden kann

Grossartige Tonfülle! Wundervolle Klangwirkung!

100 Töne. Grösse: 200 × 60 × 36 cm.

Dieser Automat, welcher alle bisherigen betreff Leistung, Ausstattung, Solidität und Billigkeit weit übertrifft, spielt durch Einwurf eines 10 Cts.-Stückes und macht sich den

Herren Käufern schnell bezahlt

ist überall leicht aufstellbar, verstimmt sich nicht, wird gern gehört, weil abwechselnd neue Stücke darauf gespielt werden können, und wird bei kleinern Anlässen mit Vorliebe zum Tanze benutzt.

Preis-Courante mit Notenverzeichniss gratis und franko. 55

Sich bestens empfehlend Guido Böhlsterli, Seestr., Rapperswil, Special-Geschäft für mech. Musikwerke mit auswechselbaren Metallnotenblättern.

Alleinige Vertretung für die ganze Schweiz.

Schon über 30 Stück mit bestem Erfolg aufgestellt.

Pariser Gummi-Artikel

vorzügl. Ia. Qualität, versendet franco gegen Nachnahme von 3—4 u. 5 Fr. pr. Dtzd. (H 2489 Z) 112

Aug. de Kennen,
Bahnhofstrasse 89, Zürich.

Auf der Heimreise ist für die Liebe der rasanten Schnellzug ein Bummelzug; gleichwohl wäre es klug den treuen Ritter deshalb als Bummel zu bezeichnen, namentlich wenn man sich nicht einmal der staunenden Welt zeigte. — **O. K.** Dieses fünffache Jubiläum wird erst 1894 gefeiert und bis dahin schlüpft noch manche Maus in ein ander Loch. — **M. J.** Ein Schütz schrieb seiner Frau von Glarus: "Wenn es Deinem Träg gelingt, daß ihm Gold entgeht, springt dann fassen beide frischen Mut; ein schöner Gang zur Stadt thut gut, ich kaufe Dir den neuen Hut." Und es war aber doch nichts mit dem Hut. — **Verschieden:** **Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

Offiziers-Uniformen
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.

Vortheilhafte Angebote im Saison-Ausverkauf.

Genügend Stoff zu einem praktischen und eleganten rein wollenen Damen-Kleid, das Kleid Fr. 4.50, 5.70, 8.70. — Genügend Stoff zu einem hochelagerten Besuchs-, Festtags- und Promenade-Costüm, das Kleid Fr. 11.70, 13.50, 15.25, 18.75. Muster umgehend. (Effective Originalwerthe bis zu Fr. 45.—) Lieferd direkt ins Haus

Das Erste Schweizerische Versandhaus Dettinger u. Co., Zürich.

Sämmliche Herren- und Damenstoffmuster umgehends franco.

Tyroler Weine.

Mein grosses Lager von vorzüglichen abgelagerten Tyroler Weinen bringe in empfehlende Erinnerung.

Direkter Verkauf in Wagenladungen oder in Fässern von 300 und 600 Litern ab Bahnhof Zürich.

Von den Aerzten als bester Magenwein anerkannt.

19

Eugen Maurer,
7, Römergasse, 7,
(früher zur Tyrolerhalle).

Messer- und Gabelputz-Maschine,

89



polirt Messer und Gabeln 400 St. per Stunde, ganz alte Messer erhalten einen Glanz wie neu. Preis für Familien 12 Mark, für Hôtels 24 Mark incl. Putzpulver. Preisliste mit 300 Illustr. verschied. Maschinen u. Utensilien f. d. Kellereibetrieb und Hausbedarf gratis. Hermann Delin, Berlin, Chorinerstr. 9.

Höchst interessant!

für alle Geschäftsleute etc. die Broschüre 95-10

Auskunftsüber Auskunftsbüro

à 1.25 gegen Nachnahme oder Einsendung in Briefmarken.

Berthold Sigismund,
Luzern 665 b.

Wiener Café

Bahnhofstrasse 81, Zürich.

Elegantes Café von Zürich, Rendez-vous aller Fremden und Einheimischen. Exquisite Getränke, American Drinks. Vorzügliche Wiener Billards, Buffet, Wiener Frühstück. Zeitungen in allen Sprachen. Separate Damen-Spiel-, Club- und spanische Bodega-Salons. Civile Preise. 1117

Sämmliche Clichés mit Ausnahme derjenigen in den Farbendrucknummern

aus dem „Nebelspalter“ werden kaufen oder leihweise billigst abgegeben von der Buchdruckerei des „Nebelspalter“

Jacques Bollmann,
Unter Mühlesteg 2, Zürich.

„Der Gastwirth“

Abonnement per Jahr 5 Franken.

Gummi-Artikel in vorzüglicher Qualität, per Dutzend zu Fr. 3, 4 u. 5 empfiehlt Emil Büchelt, Chur.

9